

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Montag, 18.01.2021, 17:00 Uhr, Mensa der Oberschule Wiefelstede, Am Breeden 7-9, 26215 Wiefelstede.

Anwesend:

Vom Schulausschuss

Ausschussvorsitzender

Ralf Becker UWG

Ausschussmitglied

Brigitta Fahnster SPD

Bernd Kossendey CDU

Cornelia Kuck B 90/Grüne

Sonja Niemeier CDU

Manfred Rakebrand SPD

Kirsten Schnörwangen CDU

Dirk Schröder SPD

Helmut Stalling CDU als Vertreter für Ausschussmitglied Osterloh

Irmgard Stolle SPD

Karl-Heinz Würdemann FDP

hinzugewähltes Mitglied

Rektorin Jutta Klages Schulleiterin Oberschule Wiefelstede

Doris Tapken Schulleiterin Grundschule Wiefelstede

Thorsten Himmelmann Elternvertreter i. V.

von der Verwaltung

Jörg Pieper Bürgermeister

Tobias Habben Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice

Christian Rhein Protokollführer

Sabrina Zitterich Protokollführerin

Gäste

Jens Schopp Nordwest-Zeitung

Wolfgang Wittig Der Wiefelsteder

Abwesend:

Ausschussmitglied

Bärbel Osterloh CDU Entschuldigt

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzender Becker eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Ausschussvorsitzender Becker stellt fest, dass mit Einladung vom 07.01.2021 zur heutigen Sitzung des Schulausschusses ordnungsgemäß geladen wurde.

Er stellt die Anwesenheit der Ausschussmitglieder fest. Ausschussmitglied Osterloh wird vertreten durch Ratsmitglied Stalling.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Becker stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Änderungen hinsichtlich der Tagesordnung werden nicht beantragt. Die Tagesordnung wird in vorliegender Fassung festgestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Anträge zur Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung werden nicht gestellt.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 29.06.2020

Die Niederschrift des Schulausschusses vom 29.06.2020 wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

7. Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohner/-innen ergeben sich nicht.

8. Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede Vorlage: B/1651/2020

Bürgermeister Pieper erwähnt, dass erneut umfangreiche Informationen über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen der Gemeinde Wiefelstede vorgelegt worden seien, aus denen sich die Tendenzen an den Wiefelsteder Schulen ablesen ließe. Die Geburtenzahlen seien in etwa gleich geblieben, wobei in den letzten zwei Schuljahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 ein leichter Rückgang zu verzeichnen sei. Die Auswertung zeige jedoch grundsätzlich eine Momentaufnahme auf, die allein aufgrund von Zu- und Wegzügen stetig neu betrachtet werden müsse.

Auf Anfrage durch Ausschussmitglied Kuck teilt Bürgermeister Pieper mit, dass es sich bei der Auswertung um eine Ist-Aufnahme handele und keine Hochrechnung auf mögliche Neubaugebiete beinhalte.

Ausschussmitglied Schröder erklärt, die Inhalte der Beratungsvorlage nicht zur Kenntnis zu nehmen. Die Gemeinde Wiefelstede verfüge mit ihrer Schullandschaft am Schulzentrum Wiefelstede (mit dem Gebäudekomplex und dem Lehrpersonal) über ein sehr gut ausgestattetes Bildungsangebot, jedoch fehle es weiterhin an der Möglichkeit, am Standort Wiefelstede das Abitur ablegen zu können. Nach dem vorgelegten Zahlenmaterial würden allenfalls 28 % der Schüler/-innen aus den Grundschulen Metjendorf und Wiefelstede das weiterführende Schulangebot in Wiefelstede ab Klasse 5 nutzen. Zur Tendenz der Schulentwicklung warnt er vor möglichen starken Einschnitten in der hiesigen Beschulung und stellt einen Vergleich zur Universitätsstadt Göttingen und der Stadt Celle (mit der dortigen Jugendvollzugsanstalt) an. Er legt großen Wert darauf, dass die Gemeinde Wiefelstede einschließlich des Schulangebotes attraktiver werde. Für ihn sei Schule ein Schmelzpunkt, gebe Zukunft und sei ein Ort für neue Ideen. Auch könne er die jährliche Zahlung an die Gemeinde Rastede in Höhe von ca. 230.000 Euro nicht unterstützen, die daraus resultiere, dass die Schüler/-innen aus Wiefelstede das gymnasiale Angebot der KGS Rastede nutzen könnten. Zudem sei die Verschiebung des frühen Schulbeginns an der Oberschule Wiefelstede und die damit verbundenen zusätzlich geschätzten Kosten in Höhe von 160.000 Euro für die Schülerbeförderung lediglich der Versuch bzw. die Bemühung, den sinkenden Schülerzahlen an der Oberschule Wiefelstede entgegen zu wirken. Er bittet seine Aussagen als Protestnote zu verstehen, da die reine Kenntnisnahme der Schülerzahlen nicht zukunftsweisend sei. Noch in dieser Wahlperiode werde die SPD-Fraktion einen Antrag zur Errichtung einer IGS stellen.

Ausschussvorsitzender Becker ergänzt, dass mit Übersendung der Beratungsvorlagen alle Ausschussmitglieder von der Thematik Kenntnis erlangt hätten.

Bei 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung ergeht folgender Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Schulen in der Gemeinde Wiefelstede zur Kenntnis.

**9. Bericht über die bisherigen Sitzungen des Arbeitskreises "Schulentwicklung" einschließlich Vorstellung der Robert-Dannemann-Schule Westerstedde und der Oberschule Wiefelstede
Vorlage: B/1662/2020**

Fachbereichsleiter Habben geht zunächst auf die Beratungsvorlage ein. Es hätten bislang zwei Arbeitskreissitzungen stattgefunden. In der ersten Arbeitskreissitzung am 01.09.2020 seien zunächst die grundsätzlichen Ziele des Arbeitskreises definiert worden. Außerdem sei von allen Akteuren eine Elternbefragung empfohlen worden. In der zweiten Arbeitskreissitzung am 29.09.2020 sei u. a. das Konzept der Oberschule Wiefelstede ab Schuljahr 2021/2022 vorgestellt worden. Im Zuge der Konzeptvorstellung sei von allen Arbeitskreismitgliedern über-

einstimmend beschlossen worden, zunächst die nächste Schulausschusssitzung abzuwarten, um dort das neue Konzept der Oberschule Wiefelstede abzubilden und ggfs. ergänzende Arbeitsaufträge zu erhalten.

Sodann stellt Schulleiterin Klages den zum Schuljahr 2021/2022 eingeleiteten und bereits mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde abgestimmten Schulprozess gemäß beigefügter Power-Point-Präsentation vor. Zuvor ergingen viele Besichtigungen anderer Schulformen, um ein durchführbares und anerkanntes Bildungsangebot für die Oberschule Wiefelstede zu schaffen. Insbesondere geht sie hierbei auf die bisherige Schulentwicklungsprozesse sowie die Vor- und Nachteile der jahrgangsbezogenen Beschulung ein. Grundsätzlich versuche jede Schule, sich zu evaluieren, betont Frau Klages. Die Oberschule Wiefelstede werde vom dem bisherigen Kurssystem zur Schulausbildung im Rahmen des Klassenverbandes wechseln. Die seit Jahren eingerichtete und etablierte KVB-Klasse (Klasse mit vertiefter Berufsorientierung) solle sich weiterhin in den kommenden Schuljahren wiederfinden, da hier ein direkter Einstieg in die Berufsausbildung ermöglicht und zu 99 % auch durchgeführt werde. Das neue Konzept der Oberschule Wiefelstede ab dem Schuljahr 2021/2022 sei im Schulleiternrat, in der Gesamtkonferenz sowie im Schulvorstand fast immer einstimmig beschlossen worden. Abschließend lässt Frau Klages einfließen, dass es der Gemeinde Wiefelstede selbstverständlich frei stünde, eine andere Schulform für die Oberschule Wiefelstede zu beschließen.

Auf Anfrage durch hinzugewähltes Mitglied Himmelmann teilt Frau Klages mit, dass die jetzigen räumlichen Kapazitäten für die Beschulung von Schülern/-innen im SEK I- und SEK II-Bereich voraussichtlich nicht ausreichen würden. Sicherlich sei jedoch der Wunsch bei den Eltern vorhanden, eine Beschulung ihrer Kinder über die 10. Klasse hinaus zu ermöglichen.

Auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Fahnster ergänzt Frau Klages, dass in der Oberschule Wiefelstede mit dem gymnasialen Angebot der Weg zum Abitur bis einschließlich Klasse 10 zur Verfügung stehe. Anschließend stehe jedem Schüler/jeder Schülerin der Weg offen bzw. bestehe weiterhin eine freie Schulwahl.

Ausschussmitglied Stolle bedankt sich für die Präsentation und die hierzu gemachten Ausführungen. Sie stellt heraus, dass die politische Entscheidung, welche Schulform für die Oberschule Wiefelstede gewählt werde, unabhängig von der weiteren Entwicklung der Oberschule Wiefelstede sei. Letztendlich könne eine sachgerechte Schulentwicklung nur erfolgen, sofern auch die Schülerströme betrachtet würden. Alles andere sei spekulativ.

Frau Klages führt auf Anfrage von Ausschussmitglied Kossendey aus, dass der frühe Beginn der Schule von 47 % der befragten Eltern als unglücklich angesehen werde. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 16.11.2020 sei ein Auftaktgespräch mit dem Landkreis Ammerland als Träger der Schülerbeförderung, der Gemeindeverwaltung sowie der Schulleitung geführt worden. Weitere Gespräche seien bereits terminiert.

Ausschussvorsitzender Becker erwähnt, dass es sich bei der Prozentangabe um die Eltern handeln würde, die ihre Kinder in der Oberschule Wiefelstede beschulen lassen würden. Ein Meinungsbild der Elternteile von auswärtigen Schüler/-innen hingegen liege nicht vor.

Auf Anfrage durch Ausschussmitglied Stolle teilt Sachbearbeiter Rhein mit, dass die im Rahmen der Übergangsquoten angegebenen 15 Schüler/-innen (ungewisse Beschulung) neben Wandergewinnen auch Schüler/-innen aus anderen Gemeinden enthalten können. Eine differenzierte Auswertung hierzu liege der Gemeinde nicht vor.

Vor dem Hintergrund der Kommunalwahlen am 12.09.2021 sowie der Neubildung des Rates solle nunmehr entschieden werden, ob eine weitergehende Elternbefragung mittels Fragebogen politisch gewünscht sei, interveniert Ausschussmitglied Kuck. Andernfalls sei es möglich, dass die Diskussion wieder von Vorne beginne.

Bürgermeister Pieper erwähnt, dass sich nunmehr aus der Diskussion zwei Beratungsvorschläge ergeben hätten. Einerseits könne das Konzept der Oberschule Wiefelstede zum Schuljahr 2021/2022 abgewartet werden, ohne eine Elternbefragung durchzuführen. Dieses entspreche auch weitestgehend der Empfehlung des Arbeitskreises. Andererseits könne auch eine Elternbefragung durchgeführt werden.

Ausschussmitglied Niemeier führt aus, dass eine mögliche Elternumfrage parallel zur Einführung des neuen Konzepts an der Oberschule Wiefelstede zum Schuljahr 2021/2022 auch Verunsicherung mit sich bringen könne. Für sie sei die Elternumfrage zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend, zumal der Weg, den die Oberschule Wiefelstede nunmehr beschreiten werde, auch von den Elternvertretern der Oberschule vollumfänglich mitgetragen werde.

Da nachweislich über 800 Schüler/-innen aus den Jahrgängen 5 – 13 nicht die Oberschule Wiefelstede aufsuchen würden, stelle eine Elternbefragung für Ausschussmitglied Fahnster eher eine Bereicherung für die weitere Schulentwicklung dar.

Ausschussvorsitzender Becker erwähnt, dass nach den bisherigen Beratungen des Arbeitskreises dann ggfs. lediglich die Schüler/-innen der Jahrgänge 3 – 6 befragt werden sollten. Somit werde sich die Anzahl der befragten Elternteile deutlich reduzieren.

Ausschussmitglied Schröder äußert sich zu den Arbeitsaufträgen an den Arbeitskreis. Um politische Entscheidungen treffen zu können, solle eine ausreichende Grundlagenermittlung stattfinden. Dieses könne letztendlich nur mit einer umfangreichen Elternbefragung der Jahrgänge 3 – 6 erfolgen. Für die Jahrgänge 5 und 6 wären die auswärtig beschulten Schüler/-innen bzw. deren Eltern einzubinden.

Ausschussmitglied Würdemann möchte zunächst abwarten, wie sich das neue Konzept der Oberschule Wiefelstede zum Schuljahr 2021/2022 in den Schulalltag einfüge. Anschließend seien hieraus resultierende Schülerströme zu evaluieren.

Die Eltern der Schüler/-innen der Oberschule Wiefelstede seien zweifelsfrei mit der Arbeit an der Oberschule zufrieden; dieses habe die Schulleitung auch dargestellt. Auch die Anwesenden seien mit dem Leistungsspektrum an der Oberschule Wiefelstede sehr zufrieden, betont Ausschussmitglied Stolle. Gleichwohl sei insbesondere eine Elternbefragung der auswärtigen Schüler/-innen unabdingbar, um festzustellen, weshalb die Oberschule Wiefelstede in vielen Fällen nicht ausgewählt worden sei. Heute solle nunmehr eine abschließende Entscheidung über eine mögliche Elternbefragung getroffen werden.

Ausschussmitglied Schnörwangen spricht sich gegen eine Elternbefragung aus, zumal der Arbeitskreis einhellig die Auffassung vertreten habe, zunächst die Entwicklung des Konzeptes an der Oberschule Wiefelstede zum Schuljahr 2021/2022 abzuwarten.

Schulleiterin Klages erwähnt, dass bereits vor ca. 1 ½ Jahren die Diskussion über eine IGS geführt worden sei. Sie erinnert sich daran, dass unmittelbar nach Veröffentlichung der Diskussion in den Medien eine Mutter ihr Kind abgemeldet habe. Sie erkenne in der fortlaufen-

den Diskussion eher eine Verunsicherung der Eltern im Rahmen der Anmeldesituation. Die Oberschule Wiefelstede stehe kurz vor den Anmeldungen zum Schuljahr 2021/2022, so dass der Zeitpunkt für eine derartige Diskussion nicht gut gewählt sei.

In diesem Zusammenhang ergänzt Schulleiterin Tapken, dass die Oberschule Wiefelstede mit dem Kurssystem näher an der IGS sei, als vielleicht bekannt sei. Sie plädiert ebenfalls dazu, zunächst die weitere Entwicklung der Oberschule Wiefelstede sowie die Anmeldezahlen in den kommenden Jahren abzuwarten.

Ausschussvorsitzender Becker spricht sich für eine Datenanalyse und damit auch für eine Elternbefragung der Jahrgänge 3 – 6 (5 – 6 auch die auswärtige Beschulung) aus. Die Diskussion um die jeweilige Schulform fände kein Ende, sofern keine verlässlichen und ausreichenden Erkenntnisse vorliegen würden.

Hinzugewähltes Mitglied Himmelmann bezieht sich auf die Ausarbeitungen des Arbeitskreises. Letztendlich frage er sich, ob die möglichen Abfrageergebnisse in zwei bis drei Jahren überhaupt noch repräsentativ seien und welche Zielrichtung hiermit verbunden sei. Für die reine Gewinnung von Erkenntnissen sei die Elternbefragung immerhin mit einer Menge an Arbeit verbunden.

Auch Ausschussmitglied Kossendey schließt sich den Wortbeiträgen von Herrn Himmelmann, Frau Schnörwangen und Herrn Würdemann an.

Ausschussmitglied Niemeier vermisst zunächst das Statement bzw. die Vorstellung einer IGS, so dass sie sich ebenfalls gegen eine Elternbefragung ausspricht.

Es ergeht bei 1 Enthaltung der Beschlussvorschlag zu a) und bei 6 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung der Beschlussvorschlag zu b) an den Verwaltungsausschuss:

- a) **Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Bericht über die bisherigen Ausarbeitungen des Arbeitskreises Schulentwicklung zur Kenntnis.**
- b) **Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede beauftragt die Verwaltung, die vom Arbeitskreis erarbeitete Elternbefragung durchzuführen. Der Fragebogen ist im Rahmen der nächsten Sitzung des Arbeitskreises abzustimmen.
– abgelehnt –**

10. Bericht über den Sachstand zur Umsetzung des "Digitalpaktes Schulen" sowie des "Sofortausstattungsprogramms" Vorlage: B/1647/2020

Fachbereichsleiter Habben geht ausgiebig auf die Beratungsvorlage ein und berichtet, dass die Fördermittel aus dem Sofortausstattungsprogramm bereits Anfang Januar 2021 geflossen seien. Die Lieferung und Montage der Whiteboards für die Oberschule Wiefelstede und der da-

mit verbundene Rückbau der grünen Tafelanlagen seien bis Ende Januar 2021 vorgesehen. Auch die im Rahmen des Digitalpaktes erforderliche Referenzbeleuchtung (WLAN) wurde an allen Schulen der Gemeinde durchgeführt. An der Grundschule Wiefelstede sowie Oberschule Wiefelstede wurden zudem die erforderlichen Access Points eingerichtet. Die Grundschule Wiefelstede sei bereits in den Herbstferien mit interaktiven Displays ausgestattet worden.

Auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Stolle erklärt Fachbereichsleiter Habben, dass die WLAN-Ausleuchtung in der Grundschule Metjendorf bereits durchgeführt worden sei. Für die Umsetzung der noch erforderlichen Einrichtungen sei voraussichtlich ein Kostenvolumen von 10.000 – 15.000 Euro aufzubringen. Zunächst sei aber eine Begehung mit einem IT-Unternehmen und einer/einem Elektriker/-in erforderlich.

Schulleiterin Klages berichtet auf Anfrage durch Ausschussmitglied Kossendey, dass in der Oberschule Wiefelstede bereits mit den beschafften Medien gearbeitet werde. Insbesondere die bildungsbenachteiligten Kinder und die Klasse „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ-Klasse) können nunmehr mit den zur Verfügung gestellten Laptops das Bildungsangebot auch in diesen schwierigen Zeiten, entweder von zu Hause aus, oder aber in der Schule, begleiten.

Schulleiterin Tapken begrüßt ebenfalls die neuen Medien, mit denen bereits zum Teil gearbeitet werde. Im Rahmen einer Elternbefragung sei festgestellt worden, dass 90 % aller Eltern digital erreichbar seien, berichtet Frau Tapken weiterhin auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Stolle. Auch würden in den kommenden Monaten in der Grundschule Wiefelstede nach und nach die grünen Tafeln eher in den Nebenbereich rücken. Die Beschaffung der Laptops sei auf den Weg gebracht worden. Hier sei jedoch erst noch die notwendige Software zu installieren. Von der Grundschule Metjendorf, Frau Dr. Thom, gäbe es die Rückmeldung, dass dort die WLAN-Einrichtung höchste Priorität genieße.

Bürgermeister Pieper berichtet auf Anfrage durch Schulleiterin Klages, dass zwischenzeitlich die Ausschreibung für den Breitbandausbau durchgeführt worden sei. Trotz Verzögerung erhoffe er sich auch für die Schulen eine entsprechende Anbindung und werde sich hierfür in der nächsten HVB-Konferenz einsetzen.

Ausschussmitglied Würdemann erkundigt sich über die Höhe der noch nicht ausgeschöpften Fördermittel des Digitalpaktes. Fachbereichsleiter Habben teilt mit, dass von den insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von ca. 534.000 Euro bereits 421.000 Euro verbraucht/beauftrag worden seien. Somit stünden derzeit noch ca. 113.000 Euro zur weiteren Verwendung zur Verfügung. Des Weiteren erwähnt Fachbereichsleiter Habben auf Nachfrage durch Ausschussmitglied Würdemann, dass die Laptops über LAN bzw. WLAN zu nutzen seien. Eine zusätzliche Nutzung im Rahmen eines LTE-Hotspots sei bei diesen Geräten nicht vorgesehen gewesen.

Auf Anfrage durch Schulleiterin Tapken teilt Fachbereichsleiter Habben mit, dass die Stellenausschreibung eine/n IT-Systemadministrator/-in am 16.01.2021 (Bewerbungsschluss 31.01.2021) veröffentlicht worden sei.

Weiterhin erwähnt Fachbereichsleiter Habben auf Nachfrage durch Schulleiterin Klages, dass die Schulen bei der Auswahl der Bewerber/-innen beteiligt werden.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt den Sachstand zur Umsetzung des „DigitalPaktes Schule“ sowie des „Sofortausstattungsprogramms“ aus der Beratungsvorlage B/1647/2020 zur Kenntnis.

**11. Festlegung der Schulbudgets der Grundschulen Wiefelstede und Metjendorf sowie der Oberschule Wiefelstede für das Haushaltsjahr 2021
Vorlage: B/1649/2020**

Fachbereichsleiter Habben berichtet, dass nach Abschluss der Digitalisierung der Schulen seitens der Verwaltung unter Umständen eine Anpassung des Schulbudgets angedacht sei. Zunächst bleibe jedoch abzuwarten, welche finanziellen Folgen der DigitalPakt letztendlich mit sich bringe.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt die Festlegung des Schulbudgets im Ergebnis- und Finanzhaushalt 2021 für die Grundschulen Wiefelstede und Metjendorf sowie für die Oberschule Wiefelstede gemäß der Beratungsvorlage B/1649/2020 beigefügten Aufstellungen zur Kenntnis.

12. Einwohnerfragestunde

Fragen der anwesenden Einwohner/-innen werden nicht gestellt.

13. Anfragen und Anregungen

13.1. ÖPNV / Busverbindung

Hinzugewähltes Mitglied Himmelmann berichtet, dass es bei der Schülerbeförderung, insbesondere der Buslinie 332, Schwierigkeiten gäbe und die Schüler/-innen bereits mehrfach nicht abgeholt worden seien. Als Beispiel nennt er den heutigen Tag um 12:05 Uhr.

13.2. Adressermittlung Corona Impfung

Ausschussmitglied Kossendey berichtet über die fragwürdige Vorgehensweise des Landes zur Ermittlung der Adressen der über 80-Jährigen zur Impfung gegen das Corona-Virus. Bürgermeister Pieper ergänzt, dass die Gemeinden ihre über 80-Jährigen direkt anschreiben werde, da so auch selektiert werden könne, welche Einwohner/-innen bereits in Pflegeheimen wohnen würden und somit ggfs. bereits geimpft worden seien.

13.3. Lüftungsgeräte für Schulen

Auf Anfrage von Ausschussmitglied Stolle berichtet hinzugewähltes Mitglied Klages, dass Lüftungsgeräte allgemein nicht förderfähig seien und qualitativ ausreichende Geräte in etwa 3.000- 4.000 € kosten würden. Schulleiterin Klages berichtet, dass in der Oberschule überall ordnungsgemäß gelüftet werden könne. Bürgermeister Pieper erwähnt, dass aktuell keine Anschaffung von Lüftungsgeräten geplant sei.

14. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Becker bedankt sich für die Teilnahme an der heutigen Sitzung, wünscht allen einen schönen Abend und schließt die Sitzung um 18:29 Uhr.

gez. Becker
Ausschussvorsitzender

gez. Habben
Fachbereichsleiter

gez. Zitterich/Rhein
Protokollführung